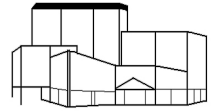


DR. MED. TOBIAS VON KÜGELGEN
DR. MED. ANDREAS KERL

ROSENGARTEN 5 · 22880 WEDEL · TEL.: 04103/122110
WWW.UROLOGIE-WEDEL.DE



Wichtige Informationen zum Thema Andrologie – Männerarzt

Der Androloge kümmert sich um typische Erkrankungen des Mannes:

– Störungen der Zeugungsfähigkeit (unerfüllter Kinderwunsch)

Seit Jahren wird eine Zunahme der ungewollten Kinderlosigkeit beobachtet. Man nimmt an, dass jede 5. Beziehung ungewollt kinderlos bleibt. Die Ursachen sind ungeklärt. Etwa zur Hälfte finden sich Auffälligkeiten in der Samenflüssigkeit bzw. den Samenfäden des Mannes. Zur Abklärung kann die Untersuchung der Samenflüssigkeit (Spermiogramm) dienen. Hierbei werden neben der Menge die Spermaqualität und u.a. die Beweglichkeit der Samenfäden geprüft. Wenn es bei Kinderwunsch und ungeschütztem Verkehr zu keiner Schwangerschaft kommt, ist es sinnvoll, ein Spermiogramm durchführen zu lassen. Bei auffälligen Befunden kann es sinnvoll sein, Hormonanalysen im Blut durchzuführen.

– Störungen der Erektionsfähigkeit (Impotenz)

Bei zunehmendem Alter kommt es natürlicherweise zu einer Abschwächung der Erektionsfähigkeit. Andererseits können vielfältige Erkrankungen zum Verlust und/oder Schwäche der Gliedsteife führen. Dazu zählen Herz-Kreislaufkrankungen (Bluthochdruck), Stoffwechselerkrankungen (Zuckerkrankheit). Auch psychische Faktoren beeinflussen die Potenz. Der Androloge ist in der Lage, mit gezielten Untersuchungen Hinweise für die zugrunde liegende Störung zu finden.

– Störungen der Hormonbildung im Hoden

Symptome einer gestörten (verminderten) Testosteronproduktion können sein: verminderte Leistungsfähigkeit, Blutbildungsstörung, Knochenstoffwechselstörung (Osteoporose), Impotenz, Libidoverlust, Erektionsschwäche. Untersuchungen des Hormonstatus im Blut führen zu einer möglichen Therapie.

– Männliche Verhütung (Sterilisation)

Die sicherste Verhütungsmethode ist die Durchtrennung der Samenleiter. Dies ist ein kleiner operativer Eingriff, der ambulant und in örtlicher Betäubung erfolgen kann. Über spätere negative Folgen dieses Eingriffes ist nichts bekannt. Eine Wiedervereinigung (Refertilisierung) der Samenleiter ist in mikrochirurgischer Technik in Ausnahmefällen möglich.

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie bei unserem Personal oder sprechen Sie uns einfach an.